

Inhaltsverzeichnis

11

Christoph Häfeli

Einleitung

Erster Teil: Materiellrechtliche Grundlagen

23

Christoph Rüegg

Das Recht auf Hilfe in Notlagen

65

Christoph Häfeli

Prinzipien der Sozialhilfe

87

Claudia Hänzi

Leistungen der Sozialhilfe in den Kantonen

153

Urs Vogel

Rechtsbeziehungen – Rechte und Pflichten der unterstützten Person und der Organe der Sozialhilfe

201

Karin Anderer

Die Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) und Das Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG)

243

Karin Anderer

Die familienrechtliche Unterstützungsspflicht – Verwandtenunterstützung

279

Peter Mösch Payot

«Sozialhilfemissbrauch?!» Sozialhilfemissbrauch, unrechtmässiger Leistungsbezug und sozialhilferechtliche Pflichtverletzung: Begriffsklärung, Rechtsgrundlagen und Sanktionen

Zweiter Teil: Organisation und Verfahren

Christoph Rüegg

323

Organisation, Träger, Zuständigkeiten, Finanzierung

Cornelia Breitschmid

337

Verfahren und Rechtsschutz im Sozialhilferecht – Grundzüge des Verwaltungsverfahrens, Rechts- und Datenschutz

Dritter Teil: Rechtstatsachen

Peter Voll/Christoph Häfeli

369

Rechtsvergleichende Darstellung des kantonalen Sozialhilferechts – Merkmale und Tendenzen der Rechtsprechung 2000-2005

Abkürzungsverzeichnis

396

Index/Sachregister

399

Christoph Häfeli
Einleitung

Inhaltsverzeichnis

Die Sozialhilfe als wichtiger Pfeiler der sozialen Sicherung	1	14
Das Sozialhilferecht als Teil des schweizerischen Sozialrechts	2	16
Die Entwicklung des Sozialhilferechts in den letzten 25 Jahren	3	17
Das Forschungsprojekt «Gesetzliche Grundlagen und Rechtsprechung der Sozialhilfe in der Schweiz»	4	18
Die Beiträge in diesem Band	5	20
Literaturverzeichnis		21

Erster Teil
Materiellrechtliche Grundlagen

Christoph Rüegg
Das Recht auf Hilfe in Notlagen

Inhaltsverzeichnis

26	1	Einleitung		
27	2	Rechtliche Grundlagen		
27	2.1	Sozialstaatlichkeit als Strukturprinzip der Bundesverfassung		
27	2.2	Sozialziele und soziale Grundrechte		
28	2.2.1	Sozialziele		
29	2.2.2	Soziale Grundrechte		
31	2.3	Internationale Einflüsse		
31	2.3.1	Völkerrecht		
32	2.3.2	Innereuropäisches Recht		
32	2.3.3	Staatsverträge		
32	2.4	Kompetenzverteilung zwischen Bund und Kantonen		
34	2.5	Überwiegend kantonale Kompetenzhoheit		
34	2.6	Exkurs: Nothilfe im Asyl- und Ausländerrecht		
39	3	Das Recht auf Hilfe in Notlagen (Art. 12 BV)		
39	3.1	Rechtsgrundlage		
39	3.2	Schutzobjekt		
40	3.3	Kerngehalts- und Minimalgarantie		
42	3.4	Die Grundprinzipien und Verfahrensgarantien		
43	3.4.1	Wahrung der Menschenwürde		
45	3.4.2	Wahrung der Persönlichkeitsrechte und der Privatsphäre		
46	3.4.3	Subsidiaritätsprinzip		
			Individualisierungsprinzip	3.4.4 47
			Bedarfsdeckungsprinzip	3.4.5 47
			Verfahrensgarantien	3.4.6 48
			Rechtsträger	3.5 49
			Konkretisierung der Ansprüche aus Art. 12 BV	3.6 49
			Problemstellung	3.6.1 49
			Vorliegen einer Notlage	3.6.2 49
			Subsidiarität	3.6.3 52
			Materielle und persönliche Hilfen	3.6.4 54
			Umfang der Leistungen	3.6.5 55
			Zusammenfassung der Anspruchsvoraussetzungen	3.7 57
			Abgrenzung zur kantonalrechtlichen Sozialhilfe	4 58
			Gewährung des sozialen Existenzminimums durch die Kantone	4.1 58
			Art. 12 BV in der Rechtsprechung der Kantone	4.2 59
			Literaturverzeichnis	61

Christoph Häfeli
Prinzipien der Sozialhilfe

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1	68
Übergeordnete Ziele und Prinzipien	2	69
Die Wahrung der Menschenwürde	2.1	69
(Soziale und berufliche) Integration	2.2	71
Das Subsidiaritätsprinzip als sozialpolitische Maxime und als grundlegendes entscheidungs- und handlungsleitendes Prinzip der Sozialhilfe	3	73
Weitere entscheidungs- und handlungsleitende Prinzipien für die Organe der Sozialhilfe	4	76
Individualisierung	4.1	76
Bedarfsdeckung und Angemessenheit	4.2	78
Ursachenbekämpfung	4.3	79
Allgemeine Pflichten der Sozialhilfeempfänger	5	81
Eigenverantwortung	5.1	81
Gegenleistung	5.2	83
Literaturverzeichnis		85

Claudia Hänzi

Leistungen der Sozialhilfe in den Kantonen

Inhaltsverzeichnis

90	1	Einleitung		
91	2	Die generelle Sozialhilfe		
91	2.1	Begriff und Inhalt		
92	2.2	Die generelle Sozialhilfe in der kantonalen Gesetzgebung		
92	2.2.1	Fördernde Hilfe		
94	2.2.2	Vorbeugende Hilfe		
96	3	Die individuelle Sozialhilfe		
96	3.1	Die persönliche Hilfe		
96	3.1.1	Begriff und Inhalt		
97	3.1.2	Die persönliche Hilfe in der kantonalen Gesetzgebung		
99	3.1.3	Die Rechtsprechung zur persönlichen Hilfe		
100	3.2	Die wirtschaftliche Hilfe		
100	3.2.1	Stellenwert		
101	3.2.2	Anspruchsvoraussetzungen		
102	3.2.3	Rechtsprechung zu den Anspruchsvoraussetzungen		
103	3.2.4	Formen der wirtschaftlichen Hilfe		
104	3.2.4.1	Bargeldauszahlungen und Überweisung		
106	3.2.4.2	Gutscheine		
106	3.2.4.3	Sachleistungen		
108	3.2.4.4	Kostengutsprachen		
111	3.2.4.5	Darlehen		
112	3.2.5	Bemessung der wirtschaftlichen Hilfe		
112	3.2.5.1	Berechnungsgrundsätze und -massstäbe		
113	3.2.5.2	Unterstützungsrichtlinien		
114	3.2.5.2.1	Die SKOS und ihre Richtlinien		
115	3.2.5.2.2	Gesetzliche Verankerung der SKOS-Richtlinien		
117	3.2.5.2.3	Konsens in föderaler Vielfalt		
118	3.2.5.3	Anrechenbare Ausgaben im Rahmen der materiellen Grundsicherung		
			Grundbedarf für den Lebensunterhalt	3.2.5.3.1 118
			Zuschläge zum Grundbedarf	3.2.5.3.2 119
			Wohnkosten	3.2.5.3.3 120
			Wohnnebenkosten	3.2.5.3.4 125
			Medizinische Grundversorgung	3.2.5.3.5 125
			Sozialversicherungen	3.2.5.3.6 128
			Anrechenbare Ausgaben im Rahmen situationsbedingter Leistungen	3.2.5.4 128
			Krankheits- und behinderungsbedingte Spezialauslagen	3.2.5.4.1 129
			Erwerbsauslagen	3.2.5.4.2 130
			Fremdbetreuung von Kindern	3.2.5.4.3 132
			Schule, Kurse, Aus- und Weiterbildung	3.2.5.4.4 133
			Steuern	3.2.5.4.5 135
			Urlaub und Erholung	3.2.5.4.6 136
			Wegzug aus der Gemeinde	3.2.5.4.7 136
			Schulden	3.2.5.4.8 137
			Weitere Hilfe	3.2.5.4.9 138
			Anrechenbare Einnahmen	3.2.5.5 139
			Einbezug des Vermögens	3.2.5.6 141
			Unterstützung in familienähnlichen Wohn- und Lebensgemeinschaften	3.2.6 143
			Begriffe	3.2.6.1 143
			Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaften	3.2.6.2 144
			Konkubinate	3.2.6.3 146
			Literaturverzeichnis	149

Urs Vogel

Rechtsbeziehungen

**Rechte und Pflichten der unterstützten Person
und der Organe der Sozialhilfe**

Inhaltsverzeichnis

156	1	Vorbemerkungen
158	2	Verfassungsmässige Rechtsgrundsätze
158	2.1	Das Gesetzmässigkeitsprinzip (Art. 5 Abs. 1 BV)
160	2.2	Die Rechtsgleichheit (Art. 8 BV)
162	2.3	Grundsatz von Treu und Glauben (Art. 5 Abs. 3, Art. 9 BV)
163	2.4	Die Verhältnismässigkeit (Art. 5 Abs. 2, Art. 36 Abs. 3 BV)
164	2.5	Verfahrensgarantien (Art. 29 BV)
166	3	Die Rechte der unterstützten Person
166	3.1	Rechts- und Handlungsfähigkeit
167	3.2	Grundrechte der Bundesverfassung
167	3.2.1	Grundsatz
168	3.2.2	Ausgewählte Rechte
174	3.3	Rechte aus den kantonalen Sozialhilfegesetzgebungen
174	3.3.1	Grundsatz
174	3.3.2	Ausgewählte Rechte
177	4	Pflichten der unterstützten Person
177	4.1	Auskunfts-, Informations- und Mitwirkungspflicht
179	4.2	Minderung der Bedürftigkeit
181	4.3	Zweckdienliche Nutzung und Abtretung von Forderungen

Auflagen und Weisungen	5	183
Grundsätzliches	5.1	183
Konkrete Anwendungsgebiete	5.2	185
Arbeitssuche und Teilnahme an Integrationsprogrammen	5.2.1	185
Autobenutzungsverbot	5.2.2	186
Wohnungswechsel	5.2.3	186
Beratung und Therapie	5.2.4	188
Weitere Anwendungsbereiche	5.2.5	188
Rückerstattung	6	190
Grundsatz	6.1	190
Rückerstattung bei unrechtmässigem Bezug	6.2	192
Rückerstattung bei rechtmässigem Bezug	6.3	193
Zusammenfassende Würdigung	7	196
Literaturverzeichnis		198

Karin Anderer
**Die Interkantonale Vereinbarung für
soziale Einrichtungen (IVSE)**
und
**Das Bundesgesetz über die Zuständigkeit
für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG)**

Inhaltsverzeichnis

Die Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE)	1	204
Entstehungsgeschichte, Zweck und Ziele der IVSE	1.1	204
Zusammenarbeit und Heimliste	1.1.1	206
Institutionstypen	1.1.2	206
Kostenübernahmegarantie und Leistungsabgeltung	1.1.3	207
Der zivilrechtliche Wohnkanton als Leistungsschuldner	1.1.4	207
Interkantonale Wahlfreiheit?	1.1.5	209
Rechtsschutz in der IVSE	1.2	209
Übergangsregelung zur Interkantonalen Heimvereinbarung (IHV)	1.3	209
Das BG über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG)	2	210
Entstehungsgeschichte des ZUG	2.1	210
Grundzüge und Gliederung des ZUG	2.2	211
Verweis auf das ZUG in den kantonalen Sozialhilfegesetzen	2.3	212
Rechtsprechung	2.4	213
Bundesgericht 2000–2005	2.4.1	213
Bundesgericht 2006–2007	2.4.2	220
Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement	2.4.3	226
Gesetzgebung	2.5	238
Anpassungen an das Bundesgesetz über das Bundesverwaltungsgericht	2.5.1	238
Anpassungen an das Partnerschaftsgesetz	2.5.2	238
Kündigung des Fürsorgeabkommens mit der Bundesrepublik Deutschland	2.5.3	238
Motion Rossini / Ratifizierung des Europäischen Fürsorgeabkommens	2.5.4	239
Literatur	2.6	239
Bericht der Kommission «ZUG / Rechtsfragen» der SKOS	2.6.1	239
Zeitschriften	2.6.2	239
Rechtsprechungsübersichten	2.6.3	240
Literaturverzeichnis		241

Karin Anderer

**Die familienrechtliche Unterstützungspflicht –
Verwandtenunterstützung**

Inhaltsverzeichnis

246	1	Vorbemerkungen
247	2	Historische Entwicklung
247	2.1	Die familienrechtliche Unterstützungspflicht vor Erlass des ZGB
248	2.2	Der Einzug der familienrechtlichen Unterstützungspflicht ins ZGB
248	2.3	Die Revisionen von 1972 und 1976
250	2.4	Die Änderungen des ZGB vom 26. Juni 1998
251	3	Übersicht
252	3.1	Die einzelnen Voraussetzungen der familienrechtlichen Unterstützungspflicht
253	3.2	Die familienrechtliche Unterstützungspflicht im System des öffentlichen Rechts und des Privatrechts
254	4	Anspruch des Berechtigten
254	4.1	Die Berechtigten im Allgemeinen
254	4.2	Die Notlage des Berechtigten
257	4.3	Die Ermittlung des Notbedarfs
259	4.4	Kreis der Berechtigten
260	5	Unterstützungspflichtige Verwandte
261	5.1	Verwandte in günstigen Verhältnissen
262	5.2	Die Ermittlung der Leistungsfähigkeit
264	5.3	Berücksichtigung der Altersvorsorge
264	5.4	Kreis der Verpflichteten
264	5.5	Zumutbarkeit in persönlicher Hinsicht
266	5.6	Das Zusammentreffen mehrerer Pflichtiger

Die Geltendmachung und der Übergang des Unterstützungsanspruchs auf das leistende Gemeinwesen	6	268
Die Geltendmachung im Allgemeinen	6.1	268
Die Subrogation des Gemeinwesens	6.2	268
Prüfung und Geltendmachung durch das Gemeinwesen	6.3	270
Letztinstanzliche kantonale Entscheide	7	271
Literatur	8	272
Monografie	8.1	272
Zeitschriften	8.2	273
Informationen in den Kantonen	8.3	276
Gesetzgebung	9	276
Literaturverzeichnis		277

Peter Mösch Payot

«Sozialhilfemissbrauch?!»

**Sozialhilfemissbrauch, unrechtmässiger Leistungsbezug
und sozialhilferechtliche Pflichtverletzung:
Begriffsklärung, Rechtsgrundlagen und Sanktionen**

Inhaltsverzeichnis

282	1	Vorbemerkungen		
			Weitere inhaltliche Voraussetzungen	3.2.2 297
			Verfahrensmässige Voraussetzungen	3.2.3 299
284	2	Der Begriff des Sozialhilfemissbrauches	Sozialhilferechtliche Sanktionen im Besonderen	3.3 300
284	2.1	Sozialhilfemissbrauch: ein schillernder Begriff	Kürzung der Sozialhilfe bis zum gekürzten sozialen Existenzminimum	3.3.1 300
284	2.2	Sozialhilfemissbrauch als Rechtsmissbrauch?	Verweigerung und Einstellung der Sozialhilfe und ihre Grenzen	3.3.2 305
286	2.3	Schuld an der Notlage als Sozialhilfemissbrauch?	Rechtsgrundlagen für die Einstellung der Sozialhilfe	3.3.2.1 305
287	2.4	Strafrechtlich verbotene Verhaltensweisen als Sozialhilfemissbrauch?	Einstellung von Sozialhilfeleistungen bei Rechtsmissbrauch	3.3.2.2 306
288	2.5	Definition von Sozialhilfemissbrauch: eine Rundschau der wissenschaftlichen Diskussion	Verweigerung und Einstellung von Leistungen bei Wegfall/Fehlen der Anspruchsvoraussetzungen	3.3.2.3 307
289	2.6	Vorschlag einer Definition von Sozialhilfemissbrauch	Einstellung/Verweigerung von Leistungen bei Wegfall von Bedingungen	3.3.2.4 309
292	3	Sanktionen bei Sozialhilfemissbrauch, Pflichtverletzungen und unrechtmässigem Leistungsbezug	Recht auf Hilfe in Notlagen als Grenze der Leistungseinstellung?	3.3.2.5 310
292	3.1	Sozialhilferechtliche und strafrechtliche Sanktionen im Allgemeinen	Besondere Rückzahlungskautelen	3.3.3 312
293	3.1.1	Sozialhilferechtliche Sanktionen und ihre Rechtsnatur	Strafrechtliche Sanktionen im Besonderen	3.4 313
294	3.1.2	Strafrechtliche Sanktionen und ihre Rechtsnatur	Allgemeines	3.4.1 313
295	3.2	Voraussetzungen für die Sanktionierung von Sozialhilfemissbrauch, Pflichtverletzungen und unrechtmässigem Leistungsbezug	Sozialhilfemissbrauch als Betrug im Sinne von Art. 146 StGB	3.4.2 315
296	3.2.1	Gesetzliche Grundlage	Sozialhilferechtliche Straftatbestände nach kantonalem Verwaltungsstrafrecht	3.4.3 316
			Fazit	4 319
			Literaturverzeichnis	321

Zweiter Teil
Organisation und Verfahren

Christoph Rüegg
Organisation, Träger, Zuständigkeiten, Finanzierung

Inhaltsverzeichnis

Kompetenzverteilung zwischen Bund, Kanton und Gemeinde	1	326
Organisation der Sozialhilfe auf Behördenebene	2	328
Mehrheitlich Organisationskompetenz der Gemeinden	2.1	328
Kompetenzen und Wahl der kommunalen Sozialbehörden	2.2	329
Der Gemeinderat bildet die Sozialbehörde	2.2.1	329
Kantone mit eigenständigen Sozialbehörden	2.2.2	329
Kantone mit Organisationsfreiheit	2.2.3	330
Personelle Zusammensetzung der kommunalen Sozialbehörden	2.3	330
Auswirkung der Gemeindegrösse auf die Behördenorganisation	2.4	331
Organisation der Sozialhilfe auf Verwaltungsebene	3	332
Eigene Sozialabteilung als Standard	3.1	332
Personelle Dotation	3.2	332
Entscheidungsträger	3.3	333
Finanzierung und Kostenersatz	4	334
Literaturverzeichnis		335

Cornelia Breitschmid

Verfahren und Rechtsschutz

Grundzüge des Verwaltungsverfahrens, Rechts- und Datenschutz

Inhaltsverzeichnis

Grundzüge des Verwaltungsverfahrens	1	340
Einleitung – Sozialhilferecht als Verwaltungsrecht	1.1	340
Einleitung des Verfahrens	1.2	342
Ermittlung des Sachverhalts und Mitwirkungspflichten	1.3	343
Gewährung des rechtlichen Gehörs	1.4	345
Das rechtliche Gehör als Mitwirkungsrecht	1.4.1	345
Vorgängige Anhörung	1.4.2	346
Mitwirkung bei der Beweiserhebung	1.4.3	346
Akteneinsicht	1.4.4	347
Vertretung und Verbeiständung	1.4.5	347
Begründung von Verfügungen	1.4.6	348
Folgen der Verletzung des rechtlichen Gehörs	1.4.7	349
Erlass der Verfügung	1.5	350
Unentgeltliche Rechtspflege	1.6	351
Fazit	1.7	353
Rechtsschutz	2	354
Kantonale Rechtsmittel und Rechtsbehelfe	2.1	354
Die Einsprache	2.1.1	354
Die Beschwerde	2.1.2	355
Das Revisionsgesuch	2.1.3	356
Das Wiedererwägungsgesuch	2.1.4	357
Die Aufsichtsbeschwerde	2.1.5	357
Rechtsmittel auf Bundesebene	2.2	358
Reform der Verwaltungsgerichtsbarkeit des Bundes	2.2.1	358
Die Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	2.2.2	358
Datenschutz	3	360
Einleitung	3.1	360
Erheben und Bearbeiten von Daten	3.2	361
Weitergabe von Daten	3.3	363
Rechte der Betroffenen	3.4	366
Fazit	3.5	366
Literaturverzeichnis		367

Dritter Teil
Rechtstatsachen

Peter Voll / Christoph Häfeli
**Rechtsvergleichende und statistische Aspekte der
Entwicklung von Gesetzgebung und Rechtsprechung**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1	373
Die kantonalen Sozialhilfegesetze	2	374
Gesetze und Verordnungen in den Kantonen: Überblick	2.1	374
Regelungsdichte der kantonalen Sozialhilfegesetzgebung	2.2	376
Die wichtigsten Regelungsbereiche im Vergleich	2.3	378
Merkmale und Tendenzen der Rechtsprechung 2000-2005	3	383
Entwicklung in absoluten Zahlen	3.1	384
Verteilung auf die Kantone	3.2	386
Themen	3.3	388
Zusammenfassende Würdigung	4	392
Gesetzgebung	4.1	392
Rechtsprechung	4.2	393
Perspektiven für ein Monitoring von Gesetzgebung und Rechtsprechung	5	394